

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **248 (1969)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dr Jörr und seit; «Nei, nei, Ihr erwüschet mich nüd! Das chostet dängg nüd mih, as vu Lintel dahare? Ihr wänd i eigene Sagg mache und müend e Dämmere suechel!»

Dr Bahnbeamti stutzt und chunnt nüd gad naache und bedanggt si für das Kumplimänt, macht dr Jörr ufmerksam, daß dr Prys ja düütli au uf em Bileet stand?

Dr Vetter Jörr macht das und meint, die zwü bekante Militärfründ syged jetz doch unütz Trabante g'si, ihm eso e Raat säge und chlagt das em Vorstand. — Der aber lachet, won er d'Ufchläärig khört und erchläärt ehm die Sach g'nauer, nint das Bileet wider z'rugg und git ehm es Eifachs und dr Jörr ist wider echlei z'fride und erzellt das dr Baarble speaker. «Jä, wänn mä ebe selte reist» und si Frau niggt verständnisvoll, heid gad drufabe b'schlosse, mit enand es Reisli z'mache, statt immer im Gufel si!

Wo dr Jörr noch e Ledige gsi isch und uf «Obegg» deheime, het er emal Lust k'ha uf Züri z'reise, emal e groösi Stadt g'si, chänn er sich schu erlaube und reist würggli ab bi prächtigem Wetter. Alls het ihne gfreut, d' Landschaft, die viele Dörfer und Wise, es het ne fast gruue, won er am Ziel gsi ist und de der Betrieb am Bahnhof selber, die viele höche Hüüser, der Verchehr uf de viele Straaße, die Läden und Wirtshüüser, Rößlitrann und all Lüüt im Sunntiggwand, het's ihne dunggt; churzum, es het ihne g'ruue, as er nüd mit em Morgezug schu abgreist ist; aber ebe, vu «Obegg» abe isch es au wyt z'laufe!

Vorsorglicherwys het er ettis z'esse mit vu heime g'nuh und im Zug das erledigt, aber mit Lädeg'schawe und was da alls gaht und lauft, da gad au d'Zyt umme, mä weiß nüd wie und emal ycheere und es Bier tringge,

khört au derzue, gar wo si noch ettis Musig g'machet heid. So isch es ufeimal späät worde; der Zug, wo ner ufgschribe het für die Heifahrt, isch ab und er noch z'Züri.

Aber dr Jörr het g'funde, emal dörf er au sogar z'Züri übernachte, es göng de wider lang, bis er uf Züri chäm, chlagt das eme Maa, wo gad dahär chunnt und der raatet ihm gad ds «Rößli» aa, nüd tüür und recht und gad da i dr Nächi! — Dr Jörr dangget und befolgt der Raat und hett's guet troffe. Die Wirti het noch zwei Zimmer läär zum Uslese und dr Jörr fraaget, welles das Billegist sig? Es chäm ihm nüd druf aa, e par Stege ufe, wuhni deheime au nüd ebe und die Wirti lachet und seit, das billegist sig halt «im füüfte Stock», aber si hebed noch en eltere Lift, er chänn der benütze, sig noch guet und so bstellt dr Jörr das Zimmer, isß noch ettis da und will d'Läden au bi Liecht aaluege, «das syg ehm au nüü und gwüß interessant?»

D'Wirti verstaht, git ehm noch guet Räät und dr Jörr zottlet ab und chunnt zimli späät z'rugg und au müed vum Luege überall und de noch i füüfte Stogg? Aber nei, si heid ja en eltere Lift? Also! —

Am Morge chunnt dr Jörr zum z'Morgeesse und d'Wirti fraaget, eb er au guet g'schlafte heb?

Dr Jörr isch sehr z'fride, nu die viele Stege i ds Zimmer hätti er g'schänggt; er sig würggli recht müed worde vom Lädeg'schawe. «Aber, ich han Eu doch g'seit, Ihr chönet dr Lift bruuche? Händ Ihr das vergesse?»

«Nei, nei, das ist mr i Sinn chu! Ich ha aber obe em Lift g'lese: «Nur für zwei Personen» und ich bi ebe allei g'si!» — Due het d'Wirti doch müese lache und der Leser gwüß au?

Trachtenartikel

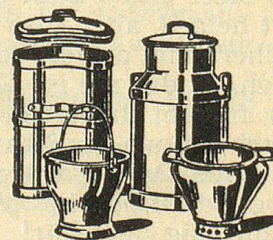
Trachtenstoffe, Strümpfe, Knöpfe, Edelweiß-Trag- und Kühlihemden, Stallblusen, schwarze Plüschwesten, wollene weiße Socken, Wolle für Jacken und Socken, Schneeschlupfgamaschen für Waldarbeiter, Stoffe jeder Art für Hemden, roter Scharlach, Überkleider und Berufsmäntel in Grauzwirn, Loden und Halbleinen-Anzüge nach Maß mit Ladenhosen.

Josef Brander, Textilien und Schneiderei,
Marktplatz, **Neu St. Johann**, Tel. (074) 7 66 41
Ab 19. Oktober 1968 Telefon (074) 4 16 41

Erste Bezugsquelle für
sämtliches

Milchgeschirr

Röllin
ST. GALLEN



Telefon (071) 24 82 84
St. Jakobstraße 10